Nr. 33

Über die Raupe von *Bapta pictaria* Curtis

(Mit einer Abbildung auf Tafel 2)

Die Spannerart *Bapta pictaria* (= *distinctata* HS. bei anderen Autoren) ist mir in meinem Sammelgebiet, der Umgebung von Lage (Lippe), nicht oft begegnet. Einmal erschien ein Falter am Licht, mehrfach habe ich die Raupe von Schlehe geklopft, und zwar an Stellen, wo die Sträucher geschützt und warm standen (in alten Mergelkuhlen, an sonnigen Hängen).

Zuerst beschrieben wurde die Raupe offenbar von O. Wilde (Die Pflanzen und Raupen Deutschlands, Teil II, 1861, S. 380). Die Beschreibung besteht aber nur aus zwei Zeilen: „Grünlichgrau, mit dunklen Längslinien und dazwischen reihenweise mit runden dunklen Fleckchen, Kopf graubraun." Nach dieser Beschreibung ist aber die *pictaria*-Raupe nicht zu erkennen, ja, es besteht sogar der begründete Verdacht, daß dem Verfasser überhaupt keine Raupe dieser Art vorgelegen hat, wenn man mit seinen Angaben die weiter unten in diesem Aufsatz aufgezählten Eigentümlichkeiten vergleicht.

Kurz darauf gab A. Rössler eine ausführlichere Beschreibung (Wr. Mts., 1862, S. 212) und beschäftigte sich auch in seinem Werk: Die Schuppenflügler des Kgl. Regierungsbezirks Wiesbaden, 1881, S. 131, mit den Erkennungsmerkmalen dieses Tieres.

Das einzige deutsche Raupen-Abbildungswerk, das wir haben, von A. Spuler, IV. Band der Schmetterlinge Europas, 1910, bringt zwar ein Bild der Raupe auf Nachtrag-Tafel 8 (Nr. 21), aber dies ist mangelhaft. Auch die Beschreibung der Raupe in demselben Werk (Bd. II, S. 89) ist mehr als dürftig. Dort lesen wir: „Die grünlichgraue Raupe ... mit dunklen Längslinien und x-förmigen Zeichnungen auf den rückwärtigen Segmenten lebt im Juni an Schlehe."

Es erscheint daher angebracht, ein besseres Bild der Raupe zu bringen, ein Bild, das ihre so charakteristischen Eigentümlichkeiten klar zur Anschauung bringt. Die Beschreibung Rösslers von 1882 habe ich nach eigenen Beobachtungen erweitert.

Die *pictaria*-Raupe, die erwachsen eine Länge von ungefähr 2,4 cm erreicht, ist zylindrisch, schlank, nach dem Kopf zu leicht verjüngt. Die Form ist die bei Spannerraupen übliche.

Der Kopf ist hellgrau, dunkler gegittert, die Grundfarbe grau bis hellbraun, und die Luftlöcher sind hellorange geringelt. Die Dorsale wird von zwei unterbrochenen Parallellinien gebildet, die sich hellgrau von der Grundfarbe abheben. Ebenso stechen auf den mittleren Segmenten schwärzlichbraune Zeichnungen ab, die am Ende der Ringe stehen und, wie bei Spannerarten oft zu bemerken ist, die Form eines mehr oder minder vollständigen x aufweisen.

Charakterisch und als s i c h e r e Erkennungsmerkmale zu werten sind folgende Eigentümlichkeiten:

1. Je zwei schwarze bis rotbraune Schrägstriche, die in Richtung des zweiten und dritten Brustfußpaares verlaufen und die mit je einem weißen Punkt ausgezeichnet sind.

2. Eine breite, scharf lichtgraue gürtelförmige Aufhellung auf der hinteren Hälfte des 8. und 9. Segments. Vor dieser Aufhellung ist die ganze vordere Hälfte dunkelbraun, so daß ein scharfer Farbenkontrast entsteht.

3. Ein kleiner schwarzer Querwulst auf dem letzten Segment vor den Nachschiebern.

Wenn auch der Ton der Grundfarbe heller und dunkler sein kann, diese drei Eigentümlichkeiten bleiben bei allen Raupen erhalten. (Siehe Abbildung!)

Die Bauchseite ist lebhaft hellgrau bzw. hellbraun mit rotbraunen Zeichnungen. Auf dem 6., 7. und 10. Segment ist die Ventrale schmal braun eingefaßt, auf dem 8. und 9. Segment ist aber diese Einfassung sehr breit und schließt sich gürtelförmig, unter Aussparung der hellen Subventralen, an den dunkelbraunen Gürtel des Rückens an (s. o.).

Die *pictaria*-Raupe ist bis Mitte Juni zu finden. Die Puppe überwintert und entläßt den Falter schon im April.

Nr. 34

Nachtrag zum Aufsatz: „Eine Großschmetterlingsfauna auf kleinstem Raum"

(Mit einer Abbildung auf Tafel 2)

Im Jahre 1949 veröffentlichte ich einen Aufsatz mit dem Titel: „Eine Großschmetterlingsfauna auf kleinstem Raum". Er erschien in den „Mitteilungen aus der lippischen Geschichte und Landeskunde", Bd. 18. Es handelte sich um eine Aufzählung derjenigen Arten, die ich auf einem Gebiet von 1500 qm, meinem kleinen Grundbesitz etwa 2 km südlich von Lage, in den Jahren 1936 bis 1949 hatte feststellen können. Ich war da zu der erstaunlich hohen Zahl von 280 verschiedenen Großschmetterlingsarten gekommen.

In den seit 1949 verflossenen Jahren habe ich weiterhin diesem Gebiet meine Aufmerksamkeit gewidmet. Natürlich war eine sehr erhebliche Steigerung der Artenzahl nicht mehr zu erwarten. Immerhin konnte ich die Liste um folgende Arten erweitern.

A. TAGFALTER *Pieridae*

Colias

1. *hyale* L. (Goldene Acht)

Nymphalidae

Vanessa

2. *polychloros* L. (Großer Fuchs)

Araschnia

3. *levana* L. (Landkärtchen)

Satyridae

Pararge

4. *aegeria egerides* L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: Über die Raupe von Bapta pictaria Curtis 222-223